



Unternehmen für Bildung.



**Geschäftsbericht 2015/2016**

## Impressum

### **Herausgeber**

Berufsbildungswerk

Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw), Düsseldorf

Berufsbildungswerk GmbH (bfw), Berlin

inab Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des bfw mbH, Berlin

weitblick – personalpartner GmbH, Düsseldorf

**Geschäftsführer** Reinhold Petermann (V.i.S.d.P.)

**Verantwortliche Redaktion** Anja Leipholz

**Redaktion/redaktionelle Mitarbeit** Sabrina Burbach, Antje-Wibke Recksiek, Dr. Monika Stricker

**Satz + Layout** TAUBE DESIGN, Marc Taube

**Fotos** Ralf Bille, S. 2; DGB/Simone M. Neumann, S. 3; Minerva Studio – Fotolia.com, S. 4; Thomas Weber, S. 5; sudok1 – Fotolia.com, S. 6; Konrad Gös, S. 7; Thomas Seeber, S. 8–9; Dietmar Gust, S. 10–11; Friedrich Stark, S. 12–15; weitblick – personalpartner GmbH, S. 20–21; contrastwerkstatt – Fotolia.com, S. 22; Alexander Raths – Fotolia.com, S. 23; Motor Media GmbH, S. 24–25; bfw, S. 26–27; Stephan Gawlik Photodesign, S. 28; Reinhard Großmann, S. 29; Deutscher Weiterbildungstag/@gezett.de, S. 30; kirchbergerknorr GmbH, S. 31

**Druck** Bellmann Druck GmbH, Hagen

**Copyright** by bfw-Gesellschaften. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeber

# Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	02
Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	03
<b>Gesundheit und Soziales</b>	
Rundum gesund	04
Gut zu Fuß	05
Gepflegt durchatmen	06
Integration durch Bildung	07
<b>Gewerblich-technischer Bereich</b>	
Im Zentrum des Erfolgs	08
Die Vermesser der Welt	10
<b>Strategie</b>	
Auf in die Zukunft – mit <i>spirit 2020</i>	12
<b>Wirtschaftliche Entwicklung</b>	
Die bfw-Gesellschaften 2015 auf einen Blick	16
<b>Personaltransfer</b>	
Rechtzeitig Rat einholen	20
<b>Jugend, Bildung und Beruf</b>	
Von der Schule bis zum Beruf	22
Was Kinder wollen	24
<b>Integration von Geflüchteten und Migranten</b>	
Syrische Fans für Hertha BSC	26
Am Anfang war das Wort	28
Regel Austausch	29
<b>6. Deutscher Weiterbildungstag 2016</b>	
Wegweiser in der digitalen Welt	30
<b>Marketing</b>	
Mit frischem Wind in neue Märkte	31
<b>Adressen und Standorte</b>	
Anschriften der bfw-Unternehmensgruppe	32
Standorte	33



## Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen zwei Jahren haben wir im Rahmen unseres internen Strategieprozesses *spirit 2020* intensiv daran gearbeitet, unsere Unternehmensgruppe für neue Herausforderungen zu stärken und in eine wirtschaftlich sichere Zukunft zu führen. Wir haben für uns wichtige Wachstumsfelder definiert, bewertet und unsere strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre festgelegt. Auch intern haben wir uns neu organisiert, werden zielgerichtet investieren und uns wirtschaftlich stabilisieren. Ein neues Corporate Design sowie ein kompletter Relaunch des Internetbereichs sorgen zudem dafür, den Wiedererkennungswert bei unseren Kundinnen und Kunden zu erhöhen.

Am Markt werden wir uns künftig klar auf bestimmte Wachstumsfelder fokussieren. Dazu werden wir etwa unsere Gesundheitsmarke maxQ. weiter ausbauen, uns in den Kernsegmenten auf abschlussbezogene Maßnahmen und eine stärkere Modularisierung unserer Produkte konzentrieren und unsere Angebote im Jugendbereich weiter ausbauen. Unser Ziel ist es zudem, neue Kundengruppen wie Selbstzahler/-innen und Unternehmen zu gewinnen. Dabei behalten wir regionale und lokale Aspekte des Arbeitsmarktes in allen Bereichen dauerhaft im Blick, denn die regionale Verwurzelung ist eine unserer besonderen Stärken. Im vorliegenden Geschäftsbericht geben wir Ihnen einen Einblick in alle Unternehmensbereiche und lassen Sie teilhaben an der erfolgreichen Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Lernen Sie die Stärke von *spirit 2020* kennen: Die Branchenkenner, Ideengeber und Spezialisten arbeiten bereits für uns. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich jeden Tag dafür ein, unsere Strategie umzusetzen, mit Leben und Ideen zu füllen.

Begleiten Sie uns dabei, ausgetretene Wege zu verlassen, neue Wege zu betreten und auszubauen.

Ihr Reinhold Petermann



## Liebe Leserinnen und Leser,

wir können uns glücklich schätzen, in einem wirtschaftlich stabilen und demokratischen Land zu Leben. Dennoch steht unsere Gesellschaft vor zahlreichen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. In den vergangenen Monaten erlebte Deutschland einen großen Zuzug von Menschen, die vor Hunger und Krieg in ihrer Heimat flüchteten. Viele von ihnen sind formal nicht qualifiziert oder hatten in ihrem Heimatland kaum die Möglichkeit zu einer kontinuierlichen Schulbildung. Sie schnellstmöglich in eine gute Schulbildung, Ausbildung und Beschäftigung zu bringen ist unsere Aufgabe und auch unsere Chance. Bildung kann zur gesellschaftlichen Integration der Menschen beitragen und hilft zudem, dem drohenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Die bfw-Unternehmensgruppe trägt mit einer Vielzahl von Projekten, Sprach- und Integrationskursen dazu bei, den Menschen neue Perspektiven zu eröffnen.

Neben der Integration Geflüchteter gehört die Bekämpfung der ungleichen Bildungschancen zu unseren wichtigsten Aufgaben. Während eine Vielzahl von Arbeitnehmerinnen und -nehmern von relativ stabilen Beschäftigungsverhältnissen profitiert, sind andere von Arbeitslosigkeit, Armut und prekärer Beschäftigung bedroht. Berufliche Qualifikation hat einen großen Einfluss auf die Arbeitsmarktchancen jedes Einzelnen. Hier bietet die bfw-Unternehmensgruppe Arbeitssuchenden zahlreiche Möglichkeiten, sich modular zu qualifizieren oder einen Berufsabschluss zu erlangen.

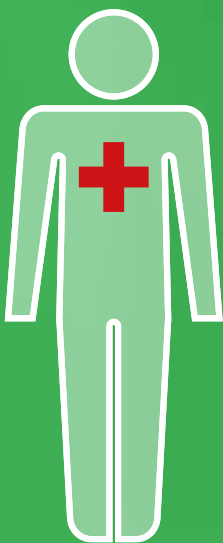
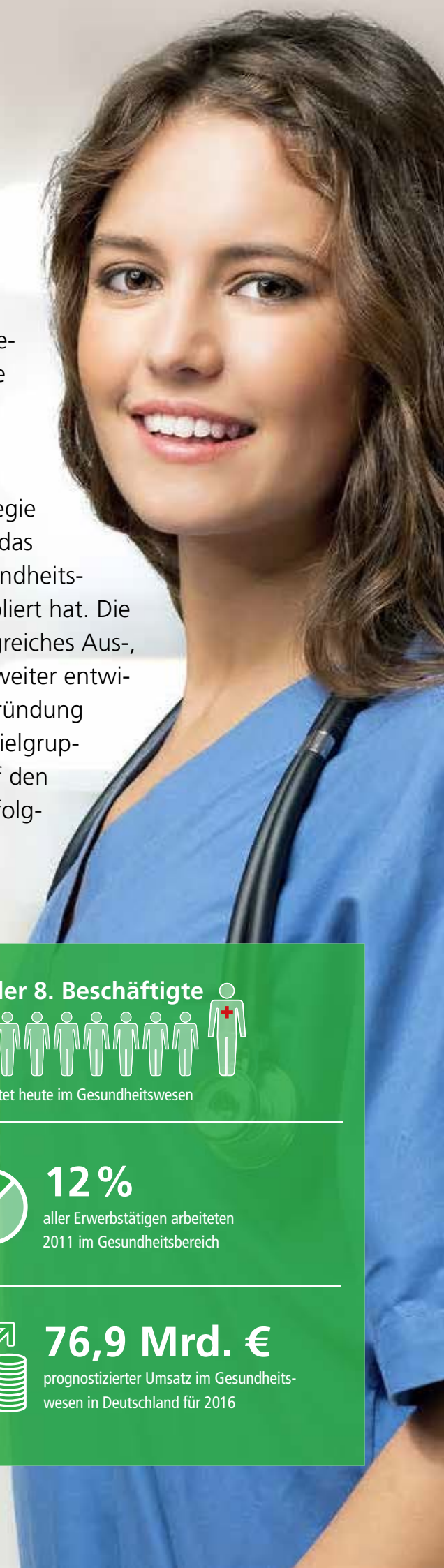
Und natürlich freue ich mich, dass das bfw auch beim diesjährigen Deutschen Weiterbildungstag aktiv ist und sich so intensiv mit den Chancen und Herausforderungen der fortschreitenden Digitalisierung unserer Gesellschaft auseinandersetzt.

Ihr Stefan Körzell



# Rundum gesund

Die Gesundheitsbranche ist Wachstums- und Jobmotor zugleich. Die Ursachen sind vielfältig: Das Gesundheitsbewusstsein der Menschen nimmt stetig zu, der technische Fortschritt ist rasant und die Lebenserwartung steigt. Gesundheit ist ein Megatrend, der alle Lebensbereiche durchdringt. Die bfw-Unternehmensgruppe hat diese Entwicklung erkannt und legt hier im Rahmen der Strategie *spirit 2020* einen inhaltlichen Schwerpunkt. Dabei setzt das Unternehmen auf die langjährige Erfahrung seiner Gesundheitsmarke maxQ., die sich bereits erfolgreich am Markt etabliert hat. Die Expertinnen und Experten von maxQ. bieten ein umfangreiches Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogramm an, das sie ständig weiter entwickeln und dem Markt anpassen. Zum Beispiel mit der Gründung neuer Berufsfachschulen oder Angeboten für spezielle Zielgruppen, wie Flüchtlinge, Migrantinnen oder Migranten. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in einige erfolgreiche Projekte von maxQ.



**+27%**

Anstieg Beschäftigter im Gesundheitswesen seit dem Jahr 2000

**5,2 Mio.**

Menschen arbeiten in Deutschland im Gesundheitswesen

**♀ 75%**

der Beschäftigten sind weiblich

**Jeder 8. Beschäftigte**



arbeitet heute im Gesundheitswesen



**12%**

aller Erwerbstätigen arbeiteten 2011 im Gesundheitsbereich






**76,9 Mrd. €**

prognostizierter Umsatz im Gesundheitswesen in Deutschland für 2016

Quellen: Statistisches Bundesamt/www.statista.de



 Karin Bröhldick  
 0441 205394-14  
 broehldick.karin@bfw.de





## Gut zu Fuß

Podologinnen und Podologen sind Spezialisten für gesunde Füße. Sie wissen genau, was Füßen gut tut, kümmern sich um ihre Pflege und die Wiederherstellung ihrer Gesundheit. Der Bedarf an gut ausgebildeten Podologinnen und Podologen steigt. maxQ., die Gesundheitsmarke des bfw – Unternehmen für Bildung, hat das erkannt und bildet die Fußexpertinnen und -experten bereits erfolgreich an mehreren Standorten in Deutschland aus. Neu im Team: die Schule für Podologie in Oldenburg. Am 3. März 2016 startete der erste berufsbegleitende Kurs. Künftig ergänzen auch Vollzeitkurse das Angebot. Die Ausbildung zur/zum Podologin/Podologen dauert berufsbegleitend drei Jahre, in Vollzeit sind es zwei. Nach der Ausbildung bieten sich viele interessante Tätigkeitsfelder und Entwicklungsmöglichkeiten: Ob selbstständig oder im Angestelltenverhältnis, allein oder im Team, in Lehre, Forschung oder in Verlagen, im Vertrieb und in den Berufsverbänden sind Podologen gefragt. Ab September starten neue Kurse in Oldenburg.

# Gepflegt durchatmen

„Pflegerkräfte, die im Bereich der außerklinischen Beatmung arbeiten, müssen auch auf kleinste Dinge achten, um die Lage des Patienten beurteilen zu können. Außerdem ist es wichtig, dass sie im Notfall die Ruhe behalten und schnell reagieren, damit eine Fehlfunktion der Atmung keine lebenslangen Folgen für den Patienten oder die Patientin nach sich zieht oder zu seinem oder ihrem Tod führt.“

Anna Gädicke,  
aus dem Pflegemanagement bei maxQ. in Schwalbach

 Anna Gädicke  
 06834 4005314  
 gaedicke.anna@maxq.net

Die Deutsche interdisziplinäre Gesellschaft für außerklinische Beatmung e.V. (DIGAB) schätzt, dass in Deutschland etwa 15.000 Menschen beim Atmen auf maschinelle Unterstützung angewiesen sind – Tendenz steigend. Viele von ihnen werden zuhause versorgt. Angehörige und ambulante Krankenpflege sind jedoch mit der speziellen intensivmedizinischen Betreuung schnell überfordert. Der medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) fordert zudem eine Basisqualifikation für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die beatmete Menschen ambulant versorgen. In Schwalbach bietet maxQ., die Gesundheitspartei des bfw – Unternehmen für Bildung, deshalb seit 2012 die von der DIGAB akkreditierte Fortbildung „Pflegefachkraft für außerklinische Beatmung“ an.

Als in den 50er-Jahren die Polio-Epidemie ausbrach, konnten Ärzte viele Betroffene nur mit der „Eisernen Lunge“ retten – einer Stahlröhre, in der die Patienten bis zum Hals feststeckten und die mit Über- und Unterdruck ihre Lungenfunktion aufrechterhielt. Einige verbrachten ihr ganzes Leben in dieser Maschine. Der Rekord liegt bei 60 Jahren.

Heute tritt Kinderlähmung nur noch vereinzelt auf. Dennoch leiden immer mehr Menschen unter Atemstörungen. Häufige Ursachen für die Ateminsuffizienz sind schwere Unfälle oder Krankheiten, deren Folgen eine Heimbeatmung erforderlich machen. Laut DIGAB gehört die Heimbeatmung zu den am schnellsten wachsenden Segmenten im Gesundheitsbereich. Zwar wurde die „Eiserne Lunge“ mittlerweile durch komfortablere Lösungen wie Gesichtsmasken und kleinere Beatmungsgeräte ersetzt. Trotzdem fühlen sich Angehörige oder normale Pflegedienste mit der Betreuung der Betroffenen überfordert. Es fehlt an Know-how und der Sicherheit, im Notfall die richtige Entscheidung zu treffen. Genau dort knüpft die Fortbildung zur „Pflegefachkraft für außerklinische Beatmung“ an.

## Verantwortung übernehmen




Der zweimonatige Nachmittagskurs, der 50 Pflichtstunden Theorie umfasst, wendet sich vor allem an staatlich anerkannte Gesundheits- und Kranken- oder Altenpfleger/-innen. Sie kommen über ihren Arbeitgeber, meist einen Pflegedienst oder ein -heim, in die

Fortbildung. Dieser übernimmt auch die Kosten von 570 Euro. „Die Pfleger/-innen, erhalten von uns Anleitungen, Hilfen und Fachwissen für ihre tägliche Arbeit mit den Patientinnen und Patienten“, erklärt Anna Gädicke von maxQ., die die Fortbildung betreut. „Dadurch erhalten sie Handlungssicherheit, etwa um bei Familie und Patienten vorhandene Ängste abzubauen.“ Dazu gehört auch, dass sie lernen, in Notfallsituationen angemessen zu handeln und typische Gerätealarme zu interpretieren.

## Praktisches Training

Darüber hinaus müssen die Pflegekräfte wissen, wann es Zeit für den Notarzt ist. Denn während sie die Patienten zuhause betreuen, ist kein Arzt vor Ort. Eine verantwortungsvolle Tätigkeit, die nicht nur medizinisches und technisches Verständnis, sondern auch praxisnahen Unterricht erfordert. Deshalb hat maxQ. Ärzte, Rechtsanwälte und Therapeuten verpflichtet, die den Lernenden das Wissen aus ihrem Arbeitsalltag vermitteln. Zwei Praktika, eines in einer Klinik mit internistischer Intensivstation oder einem Weaning-Zentrum für Beatmungsentwöhnung, sowie eines in einer außerklinischen Beatmungspflegeeinrichtung sind ebenfalls in die Fortbildung integriert. Der nächste Kurs startet im September. Bald soll zudem ein Expertenkurs an den Start gehen, der mit rund 180 Unterrichtsstunden zum „Pflegeexperten für außerklinische Beatmung“ qualifiziert. Der Abschluss des Basiskurses ist dabei keine Aufnahmevoraussetzung.



 Nadine Knaus  
 06221 654 1015  
 knaus.nadine@maxq.net

„Für die Ausbildung haben wir Dozentinnen und Dozenten mit speziellen Fähigkeiten gefunden, die sich gut in die Teilnehmenden hineinversetzen können.“

Nadine Knaus,  
Schulleiterin des Bereichs Altenpflegehilfe für Migranten,  
bfw-Bildungszentrum Heidelberg

# Integration durch Bildung

Die Deutschen werden immer älter. Eine Herausforderung für das Gesundheitssystem. Denn mit der Lebenserwartung steigt der Bedarf an Fachkräften in der Altenpflege – genau der Bereich, in dem es an Nachwuchs mangelt. Wird nichts getan, könnten im Jahr 2025 laut einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes an die 125.000 Stellen unbesetzt bleiben. maxQ., die Gesundheitsmarke des bfw, hat sich diesem Thema angenommen und bietet in Heidelberg seit Mai die staatlich anerkannte und zertifizierte Ausbildung „Altenpflegehilfe für Migranten“ an.




Im Unterschied zur bereits bestehenden Ausbildung wendet sich das neue Konzept vor allem an Migrantinnen und Migranten, die bisher nur wenig Deutsch sprechen. Neben dem regulären Unterricht stehen bei ihnen wöchentlich zehn bis zwölf Stunden Spracherwerb auf dem Programm, in denen sie ihre Deutschkenntnisse bis zur Niveaustufe B2 ausbauen. Außerdem trainieren die Dozentinnen und Dozenten mit ihnen allgemeine Kommunikation und Umgangsformen. Darunter die Themen: Was gilt als höflich und wie nehme ich Kontakt mit den Bewohnern auf? „In vielen Kulturen ist es zum Beispiel nicht üblich, dass man sich zur Begrüßung die Hand gibt“, sagt Schulleiterin Nadine Knaus. Weiterhin bekommen die Teilnehmenden Unterricht in Staatsbürgerkunde, der sie auf eine eventuelle Einbürgerung vorbereitet.

## Integration erleichtern

Am ersten Durchgang nehmen hauptsächlich Menschen aus Afrika, Syrien, Bosnien, Kuba und dem Iran teil – die meisten von ihnen Männer. Für die Dauer der Ausbildung erhalten sie eine Aufenthaltsgenehmigung. 20 Plätze gibt es insgesamt. Im November starten auch Kurse in Stuttgart und Karlsruhe. Damit sich bis dahin noch mehr Frauen anmelden, wirbt die Schule unter anderem bei der Deutsch-Türkischen Gesellschaft und beim Muslimischen Verein für ihr Angebot. Außerdem möchte Nadine Knaus ab November gerne vermehrt Flüchtlinge mit ins Programm aufnehmen und ihnen auf diesem Weg einen Einstieg ins Berufsleben ermöglichen. Eine sinnvolle Ergänzung, da Heidelberg mit dem „Patrick-Henry-Village“ das zentrale Erstaufnahmezentrum des Landes beheimatet. „Im November haben viele Flüchtlinge schon einen ersten Deutschkurs durchlaufen und können die für die Bewerbung nötigen Papiere vorweisen“, sagt Nadine Knaus. „Bei der Suche nach einem Träger der Altenpflege, wie etwa einem Altenheim oder einer Sozialstation, bei dem sie die Praxiszeit absolvieren können, helfen wir gerne weiter.“





 **Oliver Messang**  
 07221 8019671  
 [messang.oliver@bfw.de](mailto:messang.oliver@bfw.de)

 **Andreas Kreußel**  
 06821 9206322  
 [kreussel.andreas@bfw.de](mailto:kreussel.andreas@bfw.de)

„Die Wurzeln des KompetenzCenters Metall/Elektro liegen in der Ausbildungswerkstatt der Saarstahl AG. Dort führt das bfw seit 1996 die komplette Ausbildung künftiger Fachkräfte für das gleichnamige Werk durch.“

Oliver Messang,  
Gebietsleiter des bfw in Neunkirchen





## Im Zentrum des Erfolgs

Gut ausgebildete Fachkräfte sichern die Zukunft eines Unternehmens. Doch nicht alle Arbeitgeber haben die Zeit oder den Platz inhouse weiterzubilden. Für sie springen die neuen KompetenzCenter (KC) des bfw – Unternehmen für Bildung ein. Im Rahmen der Strategie *spirit 2020* plant der Bildungsträger Synergien einzelner Bildungsstätten zu bündeln, damit er seinen Kunden noch mehr Aus-, Fort- und Weiterbildungen aus einer Hand anbieten kann. Den Anfang macht das KC Metall/Elektro in Neunkirchen.

Auf einer Fläche von rund 3.500 m<sup>2</sup> bietet das neue KC in Neunkirchen alles, was für eine zukunftsorientierte Ausbildung in Metall- und Elektroberufen benötigt wird: moderne EDV, konventionelle und CNC-gesteuerte Bearbeitungsmaschinen, Anlagen für Hydraulik, Pneumatik und Elektrotechnik. Konzipiert und eingerichtet wurde das Ganze für die Unternehmen der Region. Die Idee dahinter: Die Firmen bilden entsprechend ihrer Ausstattung und Möglichkeiten aus und das KC ergänzt, was fehlt. „Viele Inhalte aus der Elektro- und der Metallausbildung überschneiden sich. So entstand die Idee, unser Expertenwissen aus den einzelnen Bildungsstätten zu bündeln und miteinander zu verknüpfen“, sagt Oliver Messang, Gebietsleiter des bfw in Neunkirchen. Das Ergebnis ist ein breitgefächertes Ausbildungsprogramm, das unter anderem die gefragten Umschulungen zum/zur Industrie- oder Zerspanungsmechaniker/-in beinhaltet.

### Das Center als Multiplikator

Seit der Einrichtung des Centers Ende 2013/14 haben dort rund 200 Teilnehmende erfolgreich eine Qualifizierung abgeschlossen. Aktuell sind 112 Personen angemeldet. Ein Teil von ihnen kommt direkt vom Jobcenter oder der Arbeitsagentur, der Rest aus regionalen Unternehmen. Die im Saarland beheimatete Firma Saarstahl lässt ihre Azubis gleich komplett im KC ausbilden. Im Herbst sollen zusätzlich berufsbegleitende Meisterkurse an den Start gehen. Außerdem plant das Neunkirchner Team den Kundenkreis auf den Bereich der Selbstzahler auszuweiten. Künftig dient Neunkirchen dann als Multiplikator für weitere Projekte dieser Art. Bis 2020 sollen vier weitere KC entstehen – unter anderem in Stuttgart und Karlsruhe.

# Die Vermesser der Welt




Ihren Beruf kennt kaum jemand, ihre Arbeit so gut wie jeder: Geomatiker/-innen erheben, bearbeiten, analysieren und visualisieren Geodaten, um diese Informationen über die Erde den Menschen zugänglich zu machen. Das bfw – Unternehmen für Bildung in Berlin startete im März 2015 die vierte Umschulung, die alte Berufsbilder aus der Vermessung und Kartografie mit neuen Technologien aus Multimedia und Geoinformationssystemen (GIS) vereint.



Nie war Navigation so einfach, ließen sich Karten und ganze Stadtstrukturen per Knopfdruck abrufen. Internet, Tablets und Smartphones machen es möglich. Bereits 80 Prozent aller Aktivitäten in Behörden, Unternehmen und Privathaushalten haben heute einen geografischen Bezug. Das Berufsbild des Geomaters ist im Jahr 2010 genau aus diesem Trend heraus entstanden. Es vereint die Kenntnisse aus den Ausbildungsbereichen Kartografie und Vermessungstechnik miteinander. Beim bfw startete die 24-monatige Umschulung zum Geoinformationssysteme-Spezialisten zum ersten Mal im März 2013. Von Beginn an legten die Ausbilder/-innen besonderen Wert auf modernen Unterricht mit vernetzten Arbeitsplätzen sowie handlungsorientiertes Lernen. „Geomatikerinnen und Geomatiker beschaffen mit Hilfe unterschiedlichster Technologien Informationen, die unter anderem als Basis für detaillierte Karten, Routenplaner und Navigationssysteme dienen.

„Spezialistinnen und Spezialisten der Geoinformationstechnologie werden vermehrt gesucht. Aber weil es den Beruf noch nicht so lange gibt, suchen Firmen oft nicht explizit nach Geomatikern. Ein zweiter Blick auf Jobangebote in der Geobranche lohnt deshalb immer. Gute Suchbegriffe sind etwa Kartografie, Fernerkundung und Geoinformationssysteme.“

Ronald Richter,  
Ausbildungsleiter des Fachbereichs Geomatik beim bfw in Berlin

 **Ronald Richter**  
 030 42025430  
 richter.ronald@bfw.de



Dabei unterstützt uns spezielle Software, mit der wir raumbezogene Informationen als Bilder, Grafiken, Fotos, Filme oder dreidimensionale Modelle präsentieren können“, erklärt Ausbildungsleiter Ronald Richter, der gemeinsam mit seinem Kollegen Wolfgang Degen ein Team aus Kartograf und Vermesser bildet.

#### Reale Projekte umsetzen

Die technikorientierte Umschulung setzt neben guten PC-Kenntnissen ein Grundverständnis für Geometrie und Mathematik voraus. Die Absolventen werden im späteren Job sowohl im öffentlichen Dienst als auch im privaten Bereich ihren Platz finden. Um darauf optimal vorbereitet zu sein, absolvieren die Umschüler/-innen zwei dreimonatige Praktika mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Zusätzlich arbeiten sie an realen Projekten. Der aktuelle Kurs entwickelte zum Beispiel innerhalb von einer Woche eine Karte von Berlin und Umgebung, auf der alle Flüchtlingsheime,

Ansprechpartner und Verkehrsverbindungen verzeichnet sind.

#### Gute Einstiegschancen

Nach erfolgreich absolvierter IHK-Prüfung können die fertigen Geomatiker/-innen in unterschiedlichen Bereichen arbeiten. In Frage kommen zum Beispiel Umweltschutz, Politik oder Stadtplanung. Einige kommen auch beim Katastrophenschutz unter und helfen dort beim Erstellen von Evakuierungsplänen. Probleme bei der Jobsuche gibt es kaum – im Gegenteil. Die Absolventen sind gefragt. Denn während der Bedarf an Geo-Daten immer weiter steigt, sind gut ausgebildete Fachkräfte Mangelware. Aus den ersten zwei absolvierten Umschulungen haben bisher neun von 13 Absolventen einen Job gefunden. Aufgrund der großen Nachfrage hat das bfw – der bundesweit bisher einzige Anbieter der Geomatik-Umschulungen – sein Programm erweitert. Im Herbst 2014 startete der erste Kurs in Stralsund.



## Auf in die Zukunft – mit *spirit 2020*

Das neue Jahr startete für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der bfw-Unternehmensgruppe ganz im Zeichen des Strategieprozesses *spirit 2020*. In sechs aufeinander aufbauenden Großveranstaltungen mit über 400 Teilnehmenden wurde die frisch verabschiedete Strategie in einem bundesweiten Roll-Out breit kommuniziert. Dabei ging es nicht nur um die strategische Ausrichtung und Organisationsstruktur, sondern auch um den gemeinsamen Start aller Beschäftigten in die Zukunft des bfw-Konzerns. Zu den Highlights gehörten kleine Filmsequenzen, in denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzelne Wachstumsfelder oder Geschäftssegmente anhand konkreter Projekte vorstellten.



### Mit neuer Organisationsstruktur zum Erfolg

Gemäß der Maxime „structure follows strategy“ wurden mit Beginn des Jahres 2016 Änderungen der Organisationsstruktur eingeleitet, die die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie maßgeblich unterstützen werden. Künftig wird es eine Regionalstruktur geben, die Deutschland in die vier Regionen Nord, Ost, West und Süd unterteilt. Jede Region wird durch eine/-n Geschäftsbereichsleiter/-in verantwortet. Daneben wird es einen bundesweiten Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Beruf geben, der die Aktivitäten der Tochtergesellschaft inab lenkt.

Unterhalb dieser Ebene werden unterschiedliche Marktsegmente wie etwa Gesundheit oder modulare Qualifizierungen durch Geschäftssegmentleitungen gesteuert. Die thematische Gliederung führt – neben der Regionalstruktur – zu einer hohen fachlichen Spezialisierung.

### Engagierte Führungskräfte bringen Geschäftssegmente voran

Die künftigen Geschäftssegmentleitungen werden fachlich versierte Spezialisten mit Überblick sein, die das jeweilige Segment im gesamten Geschäftsbereich managen und verantwortlich den Markt bearbeiten. Neben Kolleginnen und Kollegen, die schon bisher Leitungsverantwortung für das bfw übernommen haben, kommen weitere Mitarbeiter/-innen über ein internes Ausschreibungsverfahren hinzu.

### Sieben priorisierte Wachstumsfelder

Zahlreiche interne Expertinnen und Experten wirkten in den letzten eineinhalb Jahren an umfangreichen Analysen und Entwicklungsarbeiten mit. Gemeinsam identifizierten sie 16 für das bfw bis 2020 relevante Wachstumsfelder. Mit sieben von ihnen startet das bfw 2016 in die konkrete Umsetzung. Sie gehören zu den Bereichen Gesundheit, SGB III/II und Jugend. Erste Planungen wurden bereits verabschiedet.





### Auftakt in Düsseldorf

Der bundesweite Roll-Out startete im Rahmen eines Großgruppenworkshops Nahe der Erkrather Hauptverwaltung in Düsseldorf. Zum Auftakt wurden die neue strategische Ausrichtung, die angepasste Organisationsstruktur und die künftigen Geschäftsbereichsleitungen vorgestellt. Engagiert, unterhaltsam und motivierend stellte die Geschäftsführung den Prozess der Strategieentwicklung vor, zeigte Ergebnisse und erklärte, wo noch Diskussionsbedarf besteht. Alle Mitarbeitenden waren aufgefordert, sich konstruktiv am weiteren Umsetzungsprozess zu beteiligen. Knapp 100 Mitarbeiter/-innen aus den unterschiedlichen Unternehmensbereichen – von bisher noch nicht beteiligten Mitarbeiter/-innen, zahlreichen Arbeitsgruppenmitgliedern, die als Experten die Strategie mit erarbeitet hatten, Vorsitzenden der Konzern- und Gesamtbetriebsräte bis hin zu den ersten Führungsebenen – waren aufgefordert, den Prozess mitzugestalten und weiterzuführen. Sie bearbeiteten wichtige Themenfelder der Umsetzung in Strategiewerkstätten, die nach der Open Space-Methode entstanden. Dabei beschäftigten sie sich insbesondere mit Themenbereichen, die für die weitere Umsetzung entscheidend sind: zum Beispiel mit marktbezogenen Fragestellungen zu einzelnen Wachstumsfeldern oder der Weiterentwicklung von Marketing- und Vertriebsinstrumenten. Ein anderer Aspekt war die interne Umsetzung. Angefangen bei strukturellen Fragen über künftige interne Kommunikationsmodelle bis zum Wissensmanagement. Zum Abschluss der Veranstaltung formulierten die Beteiligten zentrale Botschaften, die als Motto den Rahmen für die anschließenden Regionalkonferenzen lieferten.

### Die Regionalkonferenzen

#### – Auftakt in den neuen Geschäftsbereichen

Mit den Regionalkonferenzen wurde der Faden weiter gesponnen und die Basis verbreitert: In Hamburg, Berlin, Bochum und Stuttgart wurden Mitarbeitende aller Geschäftsbereiche und der Hauptverwaltung in den Roll-out einbezogen.

Auch in diesen Veranstaltungen wurde die Unternehmensstrategie erläutert, Auswirkungen und notwendige Erfolgsfaktoren diskutiert und in mehreren World-Café-Runden vertieft. Am Ende standen für die neuen Geschäftsbereiche erste Handlungskataloge in einzelnen Geschäftssegmenten fest, die den Weg für konkrete Aktivitäten in den nächsten Monaten aufzeigten.

### Den Roll-out Prozess von *spirit 2020* weiter aktiv begleiten

Die Erfahrungen aus den Veranstaltungen haben gezeigt, dass der interne Austausch – auch über regionale Grenzen und Geschäftssegmente hinweg – einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für die bfw-Unternehmensgruppe ist. Die Vernetzung der handelnden Akteure, das Schaffen von Transparenz und der aktive Austausch über erfolgreiche Produkte oder neue Ideen sind Kernelemente, die es für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens effektiv zu nutzen gilt: Neue interne Kommunikationsprozesse zu gestalten oder den Ausbau des Expertenwissens innerhalb einzelner Geschäftssegmente zu nutzen, um erfolgreiche Ansätze auch auf andere Regionen zu übertragen, sind dabei nur einige Beispiele.

Die weitere Strategieumsetzung wird deshalb künftig aktiv durch weitere Workshops in einzelnen Regionen und Geschäftssegmenten begleitet. Zu den unterstützenden Aktivitäten gehören auch zielgerichtete Personalentwicklungs-Maßnahmen wie etwa eine Schulungsreihe zur Modularisierung sowie ein auf konkreten Meilensteinen beruhendes Strategiecontrolling.

Nur so können der Erfolg von *spirit 2020* nachhaltig gesichert und die Weichen für die Zukunft gestellt werden.





# Die bfw-Gesellschaften 2015 auf einen Blick



Unternehmen für Bildung.

## Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des Deutschen Gewerkschaftsbundes GmbH (bfw)

<b>Sitz</b>	Düsseldorf
<b>Gründung</b>	Dezember 1953
<b>Gesellschafter</b>	Vermögensverwaltungs- und Treuhandgesellschaft des DGB mbH BGAG GmbH
<b>Geschäftsführer</b>	Reinhold Petermann
<b>Aufsichtsrat</b>	6 Arbeitgebervertreter/-innen 6 Arbeitnehmervertreter/-innen Aufsichtsratsvorsitzender: Stefan Körzell Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende: Gottfried Feichtinger, Roland Kolsiek
<b>Organisation</b>	12 Geschäftsstellen
<b>Beschäftigte (Ende 2015)</b>	835
<b>Umsatz</b>	64 Millionen Euro
<b>Teilnehmer/-innen</b>	30.869
<b>Lehrgänge</b>	1.779
<b>Beteiligungen</b>	Berufsbildungswerk GmbH (bfw), Sitz Berlin inab – Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des bfw mbH, Sitz Berlin weitblick – personalpartner GmbH, Sitz Düsseldorf



Unternehmen für Bildung.

## Berufsbildungswerk GmbH (bfw)

<b>Sitz</b>	Berlin
<b>Gründung</b>	September 1990
<b>Gesellschafter</b>	Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw)
<b>Geschäftsführer</b>	Reinhold Petermann
<b>Beirat</b>	Gottfried Feichtinger (Vorsitzender)
<b>Organisation</b>	2 Geschäftsstellen
<b>Beschäftigte (Ende 2015)</b>	292
<b>Umsatz</b>	20 Millionen Euro
<b>Teilnehmer/-innen</b>	6.962
<b>Lehrgänge</b>	509



Unternehmen für Bildung.

### inab – Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des bfw mbH

<b>Sitz</b>	Berlin
<b>Gründung</b>	September 1991
<b>Gesellschafter</b>	Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw)
<b>Geschäftsführer</b>	Reinhold Petermann
<b>Organisation</b>	13 Geschäftsstellen
<b>Beschäftigte (Ende 2015)</b>	399
<b>Umsatz</b>	19 Millionen Euro
<b>Auszubildende in Ausbildungsgruppen (Jahresende)</b>	248
<b>Teilnehmer/-innen in Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekten (Jahresende)</b>	435



### weitblick – personalpartner GmbH

<b>Sitz</b>	Düsseldorf
<b>Gründung</b>	Dezember 2003
<b>Gesellschafter</b>	Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw)
<b>Geschäftsführer</b>	Reinhold Petermann
<b>Beschäftigte (Ende 2015)</b>	28
<b>Umsatz</b>	3 Millionen Euro
<b>Beschäftigte in Transferprojekten</b>	472



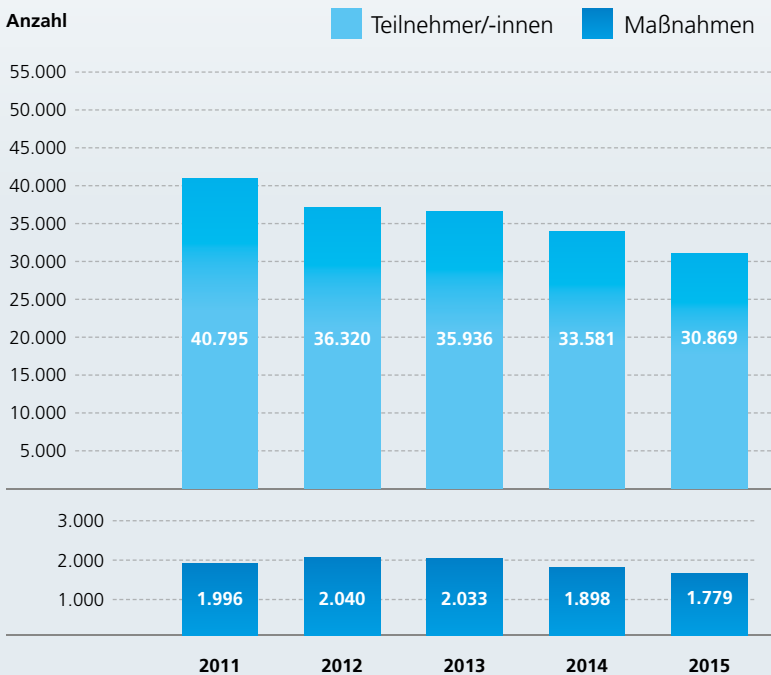
Sämtliche Unternehmen der bfw-Gruppe sind anerkannte Träger nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV für öffentlich geförderte Lehrgänge.

# Die bfw-Gesellschaften 2015 auf einen Blick

## Berufsbildungswerk

Gemeinnützige Bildungseinrichtung des Deutschen Gewerkschaftsbundes GmbH (bfg) Düsseldorf

### Entwicklung der Maßnahmenzahlen/Teilnehmerzahlen 2011–2015 (Jahresende)

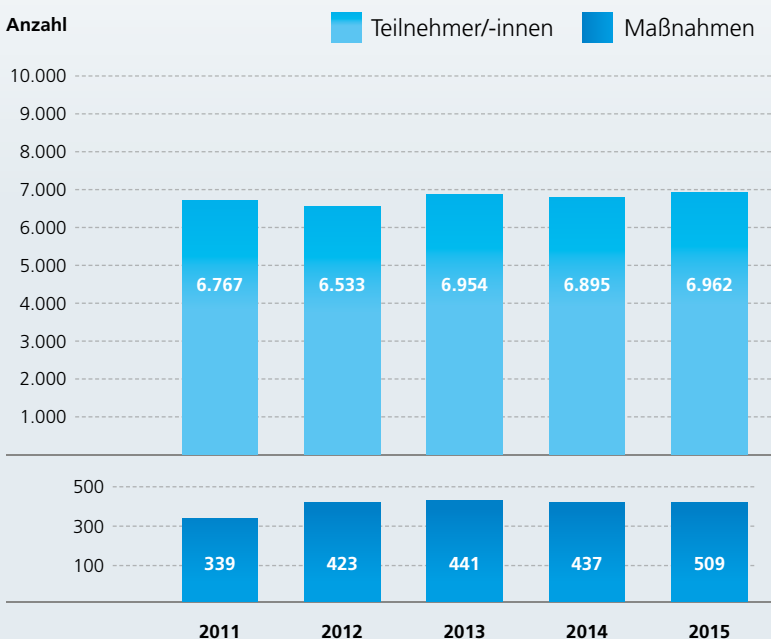


Die Teilnehmerzahlen gehen zurück.

## Berufsbildungswerk (bfg)

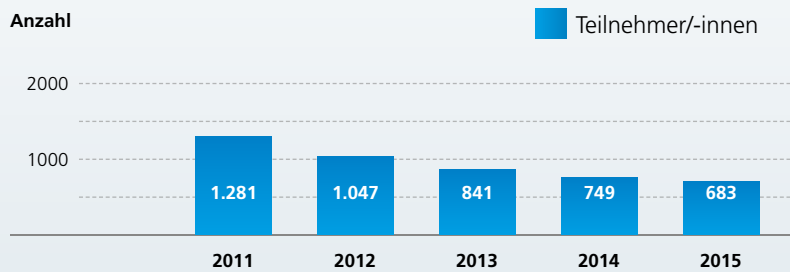
Berlin

### Entwicklung der Maßnahmenzahlen/Teilnehmerzahlen 2011–2015 (Jahresende)



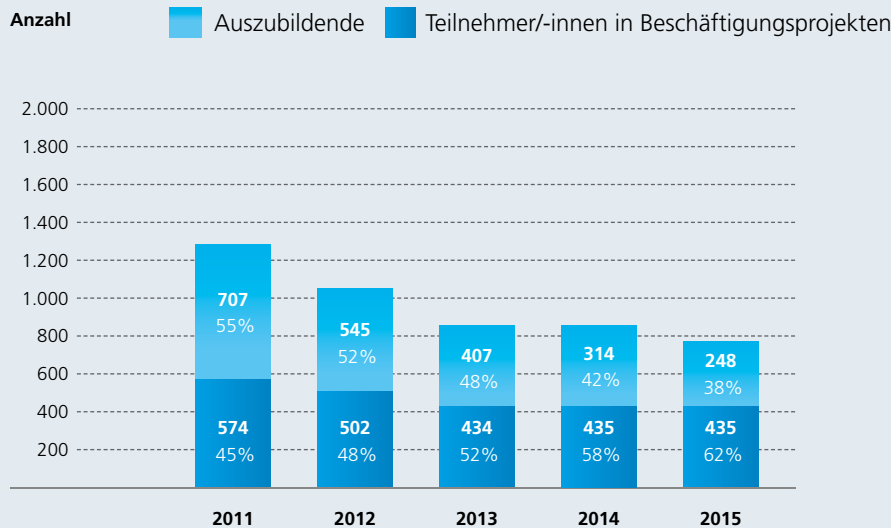
Die Teilnehmerzahlen stabilisierten sich.

Anzahl der Auszubildenden und Teilnehmer/-innen 2011–2015 (Jahresende)

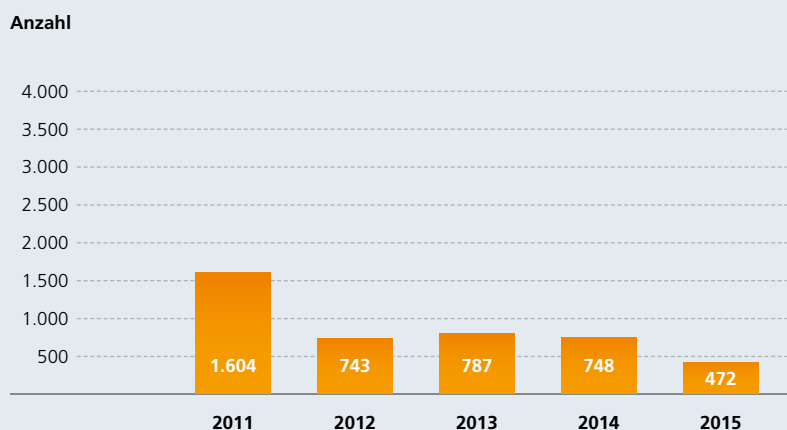


Die Anzahl der Auszubildenden ist 2015 im Vergleich zum Vorjahr weiterhin rückläufig.

Anzahl der Auszubildenden in Ausbildungsgruppen und Teilnehmer/-innen in Beschäftigungsprojekten 2011–2015 (Jahresende)



Beschäftigte in Transferprojekten 2011–2015



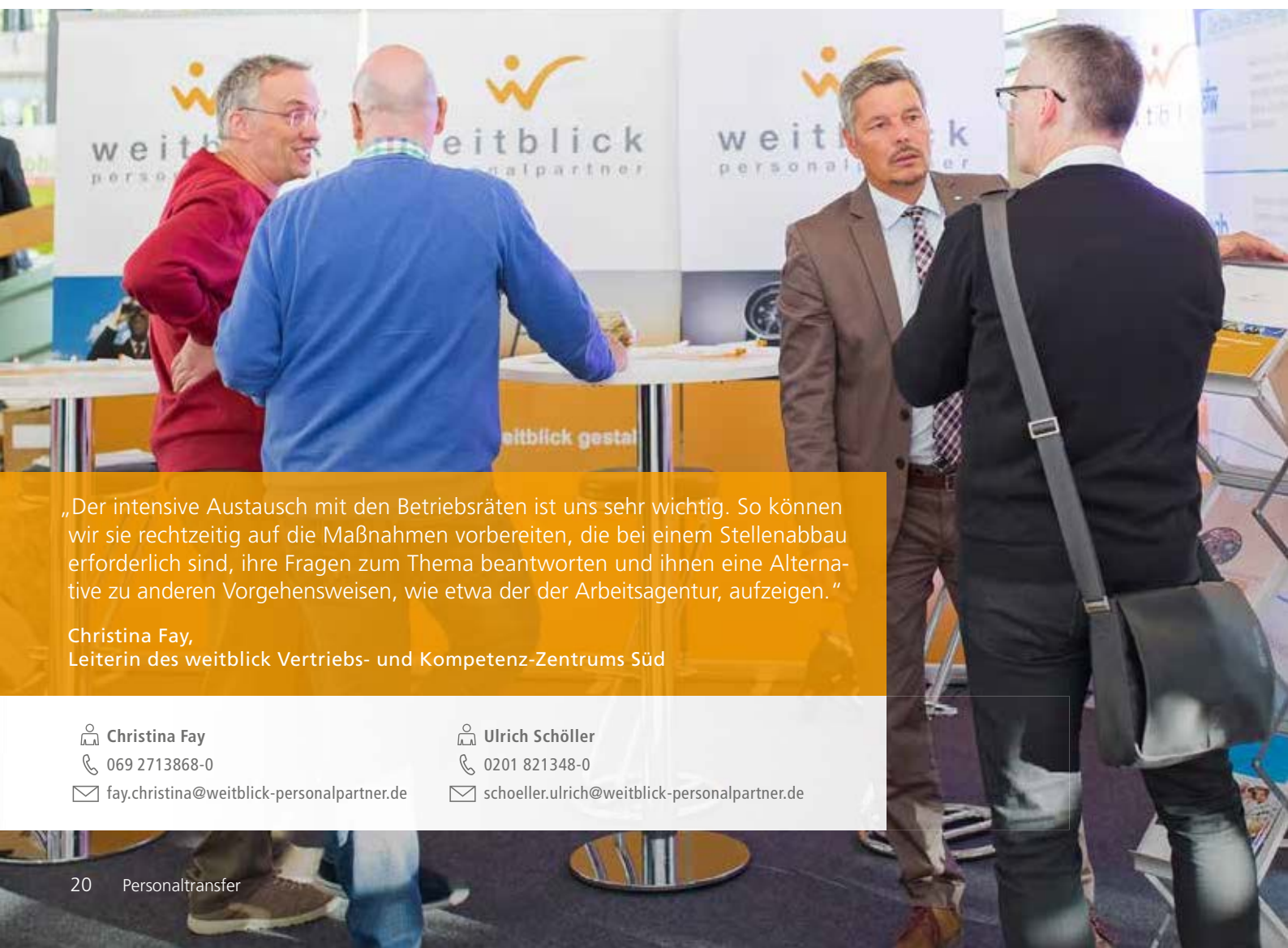
Die Anzahl der Beschäftigten in Transferprojekten ist im letzten Jahr rückläufig.

# Rechtzeitig Rat einholen



Seit mehr als elf Jahren ist der Deutsche BetriebsräteTag in Bonn ein zentraler Treffpunkt für Betriebsräte aus ganz Deutschland – ein Trendbarometer für künftige Herausforderungen der Branche. Gleichzeitig werden innovative, gestalterische Lösungsansätze präsentiert und ausgetauscht. Ein gutes Forum für das bfw-Tochterunternehmen weitblick – personalpartner, um mit Betriebsräten ins Gespräch zu kommen und seinen Service der Transfergesellschaften vorzustellen.

Naturgemäß befassen sich Betriebsräte nur ungern mit dem Thema Personalabbau und den Prozessen, die damit verbunden sind. Das Problem: Wer bis zur letzten Minute wartet, gerät am Ende leicht unter Zeitdruck. „Steht das Ganze erstmal in der Zeitung, werden sie mit Angeboten von Transferanbietern überannt“, erklärt Ulrich Schöller, Leiter des weitblick Vertriebs- und Kompetenz-Zentrums West. „Je früher sie in den Prozess mit eingebunden sind, desto besser können sie sich darauf vorbereiten.“ Dazu gehört auch, Antworten auf die wichtigsten Fragen zu haben: Wie arbeiten Transfergesellschaften, welches Angebot nehmen wir in Anspruch und wie geht es nun überhaupt weiter? Aus diesem Grund bot die weitblick beim BetriebsräteTag 2015



„Der intensive Austausch mit den Betriebsräten ist uns sehr wichtig. So können wir sie rechtzeitig auf die Maßnahmen vorbereiten, die bei einem Stellenabbau erforderlich sind, ihre Fragen zum Thema beantworten und ihnen eine Alternative zu anderen Vorgehensweisen, wie etwa der der Arbeitsagentur, aufzeigen.“

Christina Fay,  
Leiterin des weitblick Vertriebs- und Kompetenz-Zentrums Süd


 Christina Fay

 069 2713868-0

 fay.christina@weitblick-personalpartner.de

 Ulrich Schöller

 0201 821348-0

 schoeller.ulrich@weitblick-personalpartner.de



ein eigenes Fachforum zum Thema „Betriebsratsbeteiligung bei der Betreuung von Beschäftigten in der Transfergesellschaft“ an. Unterstützung erhielt Christina Fay, Leiterin des weitblick Vertriebs- und Kompetenz-Zentrums Süd dabei von Peter Oehmig, dem Betriebsrat der Heidelberger Druck. Das Unternehmen hatte in der Vergangenheit bereits erfolgreich mit der gewerkschaftseigenen Transfergesellschaft weitblick zusammengearbeitet. Die Vermittlungsquote lag damals bei bis zu 80 Prozent.

#### Industrie 4.0

Aufgrund der positiven Rückmeldungen auf das erste Fachforum wird es auch beim nächsten BetriebsräteTag im November eines geben. Diesmal steht das Thema „Industrie 4.0“ im Mittelpunkt. „Inhaltlich werden wir in Bonn über den neuen Geschäftsbereich HR-Services des bfw informieren, den wir im Rahmen der Strategie *spirit 2020* konzipiert haben und der 2016 gestartet ist“, verrät Ulrich Schöller. Geplant ist unter anderem, Unternehmen frühzeitig für die Weiterqualifizierung ihrer Mitarbeiter zu sensibilisieren und ihnen passende Fördermöglichkeiten aufzuzeigen. Dabei richtet sich HR-Services ganz nach den Wünschen des jeweiligen Unternehmens und passt seinen „Beratungskoffer“ entsprechend an.



# Von der Schule



**50%**

Jede 2. Schule in Deutschland ist inzwischen eine Ganztagschule



**70%**

der Eltern wünschen sich laut einer Umfrage einen Ganztagsplatz für Ihr Kind



Von jährlich 50.000 Schulabgängerinnen und -abgängern mit sonderpädagogischem Förderbedarf finden nur 3.500 eine Lehrstelle



**>37.000**

Ausbildungsstellen blieben 2014 unbesetzt



**20.872**


junge Menschen fanden 2014 keinen Ausbildungsplatz



Nur noch jeder 5. Betrieb bildet einen jungen Menschen aus

Quellen: Bertelsmann-Stiftung, StEG – Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen, Berufsbildungsbericht 2015





Die bfw-Unternehmensgruppe hat es sich zum Ziel gemacht, Menschen ihr ganzes Leben lang mit maßgeschneiderten Bildungsangeboten zu begleiten. Dabei sind die Aus-, Fort- und Weiterbildungen auf das jeweilige Alter und die individuelle Lebenssituation abgestimmt. Bildung ist ein entscheidender Baustein zu beruflichem Erfolg, sozialem Aufstieg und einem gesichertem Einkommen. Die Chance darauf sollte jeder Mensch von Beginn an haben. Darum hat sich die bfw-Unternehmenstochter inab mit dem Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Beruf auf Bildungsangebote von der Schule bis zum Abschluss der Berufsausbildung spezialisiert. Dabei hat die inab auch die Nachwuchssuche der Unternehmen im Blick, denn die Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen. Im Rahmen der unternehmensweiten Strategie *spirit 2020* hat die inab ihr Profil weiter geschärft und fokussiert sich auf die Bereiche Assistierte Ausbildung, Offene Ganztagsbetreuung und Rehabilitation. Lernen Sie auf den folgenden Seiten die Arbeit der inab am Beispiel der offenen Ganztagsbetreuung kennen.

# Was Kinder wollen

Von der Rückenschule über Judo bis hin zum Chinesischunterricht – den Kindern wird es im Offenen Ganztag in Erkelenz nicht so schnell langweilig. Bereits an zehn Schulen bietet die bfw-Tochter inab – Unternehmen für Bildung den Betreuungsservice für Kinder aus der Region an. Im August 2015 starteten neue Gruppen in Grevenbroich. Weitere Standorte sind geplant. Denn die Nachfrage von berufstätigen Eltern ist groß. Ein zukunftsweisendes Projekt, ganz im Sinn der bfw-Unternehmensstrategie *spirit 2020*.

Angefangen hat alles 2006 als Sylvia Ebeling, die zu dieser Zeit noch als Sozialpädagogin und Ausbildungsleiterin im Bereich Altenpflege beim bfw arbeitet, sich an Grundschulen nach Betreuungsangeboten für ihren Sohn erkundigt. Sie erfährt, dass die Stadt Erkelenz gerade auf der Suche nach einem Träger für den „Offenen Ganztag“ ist. Sie entwirft kurzer Hand ein eigenes Konzept, reicht es bei der Stadt Erkelenz ein – und überzeugt die Verantwortlichen. Im August 2007 startet die offene Ganztagsbetreuung an zehn Schulen in Erkelenz für rund 350 Kinder mit 37 Betreuerinnen und Betreuern.

Ein Jahr später kommt eine neue Schule dazu. Seit August 2015 gibt es den Offenen Ganztag auch an fünf Schulen in Grevenbroich, wo sich 40 Kolleginnen und Kollegen um die Kinder kümmern.

## Ein gutes Netzwerk

Nächstes Jahr feiert der „Offene Ganztag“ sein zehnjähriges Bestehen. Die Mitarbeiterzahl in Erkelenz ist mittlerweile bereits auf 90 gestiegen – parallel zur Schülerzahl. Das Angebot wurde auf weiterführende Schulen ausgeweitet. Im August kommt die Gesamtschule in Hückelhoven hinzu. Die Eltern können ihre Kinder dort auch während der Schulferien betreuen lassen. Ein Konzept mit Zukunft, das bei der Kundschaft sehr gefragt ist, denn es kommt modernen Familienstrukturen besonders entgegen. „Immer mehr Familien sind auf eine ganztägige Betreuung angewiesen, weil beide Elternteile arbeiten“, sagt Sylvia Ebeling, verantwortlich für die Ganztagsbetreuung in NRW. „Wir bieten ihnen den passenden Service und die Kinder sind begeistert. Einige wollen manchmal gar nicht mehr nach Hause.“ Das Geheimnis des erfolgreichen Projekts: flache Hierarchien, ein gut eingespieltes Expertenteam aus den Bereichen Sozialpädagogik, Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie sowie ein aktives Einbringen in das regionale Netzwerk und in das Leben der Kommune. So ermöglicht der Offene Ganztag den Kindern Aktivitäten wie Reiten, Rückenschule, Selbstverteidigung, kreatives Schreiben, Kalligrafie und sogar ein Angebot „Rund um China“.

## Bildungskoffer packen



Ihre gesammelten Erfahrungen brachte Sylvia Ebeling auch in die Projektgruppe Jugend der Strategie *spirit 2020* ein. Die Gruppe entwickelte einen Produktkoffer, der bundesweit an Schulen eingesetzt werden kann – je nachdem, was diese benötigen. „Schul(k)offer“ heißt das Projekt – ein Wortspiel aus Koffer und dem englischen Wort für Angebot, „offer“. Das Portfolio reicht von der Ganztagsbetreuung über Schulsozialarbeit bis hin zur Integration/Inklusion. Erste Schul(k)offer möchte die inab bald nach Niedersachsen schicken.





„Regelmäßig laden wir Kinder und Eltern aus der Region zum Super Kids Day ein. Da ist dann die ganze Stadt auf den Beinen. Es gibt kostenloses Eis und Waffeln für die Kinder, viele Spiele, Sportangebote und eine Showbühne. Für die Kinder ist das jedes Mal ein riesiger Spaß. Und für uns ist es eine gute Gelegenheit, um mit den Eltern und eventuellen neuen Partnern ins Gespräch zu kommen.“

Sylvia Ebeling,  
Leiterin Ganztagsbetreuung bei der inab




 Sylvia Ebeling  
 02431 9745939  
 ebeling.sylvia@maxq.net





„Wir haben die Flüchtlinge in unseren Kursen als lernwillig, engagiert und zielstrebig erlebt. Ein Teilnehmer erreichte sogar vor Kursende das Sprachniveau A2. In Blankenfelde-Mahlow sind mittlerweile viele von ihnen in Sportvereinen aktiv, spielen Fuß- oder Handball und wurden dort gut aufgenommen.“

Manuel Schulz,  
Gebietsleiter des bfw – Unternehmen für Bildung in Berlin

 Manuel Schulz  
 030 69809444  
 schulz.manuel@bfw.de

## Syrische Fans für Hertha BSC

Spätestens seit dem Sommermärchen 2006 in Deutschland ist klar: Fußball überwindet alle Grenzen. Das gilt auch für die Integration von Flüchtlingen. Deshalb überlegte sich das Berliner Team des bfw – Unternehmen für Bildung eine besondere Aktion. Es nahm 30 Teilnehmer aus dem Deutsch-Einstiegskurs für „Asylbewerber/-innen mit guter Bleibeperspektive“ mit zu einem Hertha BSC-Spiel und machte sie gleich zu neuen Fans.

Von Anfang November bis Ende Dezember 2015 startete das bfw in Berlin 72 Einstiegssprachkurse für 1.575 Flüchtlinge. Die meisten von ihnen warb das Team direkt in den Warteschlangen vor dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) im Ortsteil Moabit an. Eine große Herausforderung. Denn bis Ende letzten Jahres kamen dort täglich noch an die 1.000 Flüchtlinge an.

Damit die Neuankömmlinge in Berlin nicht nur Deutsch lernen, sondern auch aktiver am gesellschaftlichen Leben teilhaben konnten, gingen die bfw-Beschäftigten aber noch einen Schritt weiter und organisierten mit Hilfe der Hertha Stiftung 30 Freikarten fürs Stadion. „Viele waren vor ihrer Flucht nach Deutschland sportlich sehr aktiv und vermissten das, vor allem im

deutschen Winter“, erinnert sich Gebietsleiter Manuel Schulz. „An einem Einstiegskurs nahm sogar ein ehemaliger Profi-Fußballer aus dem Iran teil.“

### Nachhaltige Integration

Am zweiten März war es schließlich soweit. Die Berliner bfw-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter verfolgten gemeinsam mit geflüchteten Syrern und Iranern aus dem Übergangwohnheim Blankenfelde-Mahlow live das Bundesligaspiel zwischen Hertha BSC und Eintracht Frankfurt. Für viele ein unvergessliches Erlebnis, bei dem ordentlich angefeuert wurde. Bei so viel Begeisterung ist es kein Wunder, dass die Hertha das Spiel am Ende mit 2:0 für sich entscheiden konnte.



# Am Anfang war das Wort

**Angesichts des Syrien-Krieges und der Flüchtlingszahlen vom Balkan verzeichnete das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für das Jahr 2015 mehr als 470.000 Asylanträge in Deutschland. Mit Sprach- und Integrationskursen ermöglicht das bfw – Unternehmen für Bildung in Mannheim Zuwanderern erste Schritte ins Berufsleben und damit die aktive Teilnahme an der Gesellschaft.**

Mit Sprachvermittlung kennen sie sich aus: Seit 2008 bietet das bfw-Bildungszentrum in Mannheim BAMF-Integrationskurse für EU-Bürger an. Die meisten von ihnen kommen aus Bulgarien und Rumänien und bringen sprachlich wie beruflich nur wenige Vorkenntnisse mit. Eine Herausforderung für die Dozentinnen und Dozenten. „Viele Teilnehmer sind engagiert und wollen weiterkommen. Sie müssen aber erst das Lernen lernen“, sagt Bildungszentrumsleiter Christian Schwarz. Die ebenfalls vor Ort angebotenen Alphabetisierungskurse vermitteln Grundlagen im Lesen und Schreiben oder lehren das lateinische Alphabet.

## Geschichte inklusive




Von November 2015 bis März 2016 stellte das Mannheimer Team zusätzlich sechs neue Integrationskurse auf die Beine. Eine einmalige Maßnahme, die von der Agentur für Arbeit aus einem Sonderetat

gefördert wurde. Sie richtete sich vor allem an die Flüchtlinge, die in den Mannheimer Kasernen auf ihre Anerkennung als Asylbewerber warteten. Die meisten von ihnen sind Männer aus Syrien, Eritrea, dem Iran und Irak. Ähnlich wie bei den BAMF-Kursen bestand die Maßnahme zu zwei Dritteln aus Spracherwerb. Ergänzend wurden Themen der Orientierung behandelt. Dort lernten die Geflüchteten für Deutschland relevante Werte. Darunter Religionsfreiheit, Toleranz und Gleichberechtigung. „Wir haben mit ihnen eine Kirche besucht und das Grundgesetz mit Leben gefüllt“, ergänzt der Bildungszentrumsleiter. Die meisten Teilnehmer konnten die Maßnahme erfolgreich beenden. Ihr neues Ziel: sich bis zum Sprachniveau B1 entwickeln, mit dem sie zum Einbürgerungstest zugelassen werden und erste Berufsbildungen in Anspruch nehmen können.






„Sprache ist ein unverzichtbares Instrument zur Integration. Sie ermöglicht berufliche Bildung, den Einstieg in den Arbeitsmarkt und damit auf lange Sicht auch in die Gesellschaft. Durch sie können wir mit den Kursteilnehmern kommunizieren und ihnen gezielt Fortbildungen anbieten, auch wenn ihre Zeugnisse und andere berufliche Nachweise auf der Flucht verloren gegangen sind.“

Christian Schwarz,  
Leiter des bfw-Bildungszentrums in Mannheim

 **Christian Schwarz**  
 0621 12093-22  
 schwarz.christian@bfw.de



 Simone Vogt  
 03591 303636  
 vogt.simone@bfw.de

„Mit dem Tauschladen wollen wir Migrantinnen, die schon lange in Deutschland sind, schrittweise in den Arbeitsmarkt integrieren. Es ist ein konkretes Projekt, das ihnen Spaß macht, und bei dem sie viel in Kontakt mit anderen kommen, wobei sie ihr Deutsch trainieren. Eine Maßnahme, die sich sicher auch gut für Flüchtlinge eignen würde.“

Simone Vogt,  
Projektleiterin des Tauschladens, bfw Bautzen

## Reger Austausch

**Einkaufen ohne dafür zu bezahlen – ein langgehegter Traum. Doch genau dies ist in Bautzen seit Februar möglich. In der dortigen Fabrikstraße 50 eröffnete das bfw – Unternehmen für Bildung einen so genannten Tauschladen. Und zwar in direkter Nachbarschaft zur örtlichen Tafel. Denn der Laden wendet sich genau an die Menschen, die etwas weniger zur Verfügung haben. Sie können Dinge, die sie selbst nicht mehr brauchen, mitbringen, und sich dafür wieder etwas Neues aussuchen. Einzige Bedingung: Sie müssen den Sozialpass der Stadt Bautzen besitzen.**

Als Vorbild für den Laden ohne Kasse diente ein ähnliches Geschäft in Leipzig. Mit einem Unterschied: In Bautzen kümmern sich zehn Migrantinnen aus GUS-Staaten wie Russland oder Kasachstan um die Organisation. Sie leben teilweise schon seit zehn Jahren oder länger in Deutschland, konnten aber bislang nicht in den Arbeitsmarkt integriert werden. „Im Tauschladen erlernen sie wirtschaftliche Zusammenhänge und trainieren gleichzeitig ihre Deutschkenntnisse,“ sagt Simone Vogt vom bfw, die das Konzept entwickelt hat. Doch die Frauen engagieren sich nicht nur im „Verkauf“, sie haben alles von Anfang an mitgestaltet. Sogar ein eigenes Laden-Logo wurde entworfen und auf selbst genähte Stoffbeutel gestempelt. Außerdem überlegten sie sich gemeinsam mit ihrem Job-Coach Ramona Pasbrig und dem Sozialpädagogen Werner Wurziger, wie sie an Waren kommen könnten. Unter anderem warben sie mit Handzetteln, hielten nach Haushaltsauflösungen Ausschau und sammelten Kleiderspenden, auch bei den

Mitarbeiter/-innen des bfw. Der begleitende Deutschunterricht fiel ähnlich praktisch aus. In ihm vermittelten die Coaches spezielles Sprachwissen für Alltagssituationen.

### Ein eigener Laden

Mittlerweile stöbern zu den Öffnungszeiten etwa 20 bis 25 Kunden in den Regalen. Circa 80 Gegenstände wechseln an einem Tauschladentag den Besitzer. Töpfe, Lampen, Kinderkleidung und Bügeleisen gehen am besten. Doch nicht nur der Laden ist gefragt. Bisher konnten vier der Frauen bereits vermittelt werden – zwei als Reinigungsfachkraft und zwei in ein Best Western Hotel in Bautzen. Wird ein Platz frei, rückt eine neue Teilnehmerin nach. Bis Ende August soll die vom Jobcenter Bautzen finanzierte Maßnahme noch laufen. Danach entscheidet sich, ob sie um ein Jahr verlängert wird. Weitere Läden sind für Chemnitz und Görlitz geplant.



Reinhold Petermann, Geschäftsführer des bfw – Unternehmen für Bildung, und Stefan Körzell, bfw-Aufsichtsratsvorsitzender ...



... Ministerin Silvia Löhrmann



... Schauspieler Walter Sittler



Sprach die Keynote 2014 zum Thema „europa BILDEN“: Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

## Wegweiser in der digitalen Welt

Am 29. September 2016 ist wieder Deutscher Weiterbildungstag. Auch in der 6. Runde als Veranstalter mit dabei: die bfw-Unternehmensgruppe. Unter dem Motto *Weiterbildung 4.0 – fit für die digitale Welt* setzen sich die inzwischen 21 Veranstalter unter der Schirmherrschaft von EU-Kommissar Günther H. Oettinger gemeinsam für das Thema Bildung ein. Bei der Auftaktveranstaltung in Berlin am Vortag des bundesweiten Aktionstages dreht sich alles um die fortschreitende Digitalisierung unserer Welt und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen für Beschäftigte, Unternehmen und Weiterbildungler. Moderatorin Dunja Hayali führt durch die Veranstaltung, deren Höhepunkt auch in diesem Jahr wieder die Ehrung der Vorbilder der Weiterbildung sein wird. Menschen, die sich in besonderer Weise für die Weiterbildung einsetzen, durch Weiterbildung ihr Leben verändert oder Besonderes erreicht haben. Am Folgetag werden die Beschäftigten der Bildungsanbieter erneut mit bundesweiten Aktionen auf sich aufmerksam machen. 2014 warben mehr als 550 Veranstaltungen von Husum bis Kempten auf originelle Weise für Bildung und Weiterbildung. Die bfw-Unternehmensgruppe gehörte mit mehr als 30 Veranstaltungen zu den TOP 10 – ein Ziel, das es mit Hilfe zahlreicher engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch 2016 zu erreichen gilt.



Europa im Blick: Die Plakate zum 5. Deutschen Weiterbildungstag 2014

Deutscher  
**Weiterbildungstag**  
2016

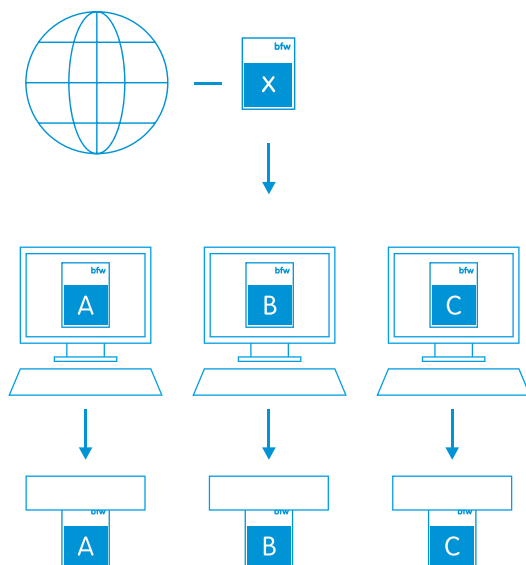


# Mit frischem Wind in neue Märkte

Die bfw-Unternehmensgruppe geht neue Wege – mit neuer Struktur, neuen Themen, innovativen Produkten und einem neu gestalteten Außenauftritt. Von der Homepage bis zum Flyer: Die Marketinginstrumente wurden gründlich entstaubt, den aktuellen Anforderungen des Marktes und vor allen Dingen den Wünschen und Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden angepasst.

## Neu im Netz

Die Websites des bfw – Unternehmen für Bildung und der Gesundheitsmarke maxQ. erleben 2016 einen kompletten Relaunch. Die kundenfreundliche Kursuche führt nun mit nur drei Klicks zum Produkt. Für jeden Kurs gibt es das passende Kontaktformular. So bekommt jeder Interessierte schnell die richtige Antwort – egal ob zu öffentlich geförderten Weiterbildungen, Seminaren für Selbstzahler oder Erstausbildungen im Gesundheitsbereich. Neben der Kurssuche ist der Einstieg in das Internetangebot auch über die Standortsuche oder über Themen wie etwa „Technik, Handwerk, Industrie“, „Büro & IT“, „Orientierung, Aktivierung, Vermittlung“ oder „Management & Persönlichkeit“ möglich. Jede Suche führt zum Ziel. Ein weiteres Plus: Die neuen Internetseiten wurden komplett im Responsive Design umgesetzt. Egal, ob Interessierte die Seite über den PC, das Smartphone oder das Tablet ansteuern, die Seite passt sich dem Gerät an und ist immer optimal aufgebaut.



## Alles aus einem Guss

Auch die Printprodukte wurden dem aktuellen Standard angepasst, ohne die Kernelemente des bfw-Designs wie die Unternehmensfarbe Cyan oder das Logo zu verändern oder zu verwässern. Zur Vereinheitlichung des aktuellen Looks trägt ein neu eingeführtes Tool bei: Im Web-to-Print System können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Standorte standardisierte Vorlagen aufrufen, innerhalb des vorgegebenen Gestaltungsrahmens individualisieren und Druckdateien generieren. So entstehen professionelle Flyer, Visitenkarten und Plakate ohne den Einsatz eines Grafikers oder Grafikprogramms. Das spart Zeit und Kosten. Doch vor allem potenzielle Kundinnen und Kunden profitieren vom neuen Außenauftritt: Sie gelangen auf allen Wegen schneller ans Ziel – egal ob online oder offline.

# Anschriften der bfw-Unternehmensgruppe

## Hauptverwaltung

Sitz: Schimmelbuschstr. 55, 40699 Erkrath  
Tel: 02104 499-0  
Fax: 02104 499-255  
E-Mail: kontakt@bfw.de

## Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw) inab – Ausbildungs- und Beschäftigungs- gesellschaft des bfw mbH

### Geschäftsstelle

#### Schleswig-Holstein

Sitz: Kiel  
Humboldtstr. 4, 24116 Kiel  
Tel: 0431 72084-0  
Fax: 0431 72084-40  
E-Mail: kiel@bfw.de

#### Geschäftsstelle Hamburg

Sitz: Hamburg  
Repsoldstr. 27, 20097 Hamburg  
Tel: 040 78856-410  
Fax: 040 78856-129  
E-Mail: gshamburg@bfw.de

#### Geschäftsstelle Bremen/Niedersachsen

Sitz: Bremen  
Stresemannstr. 39, 28207 Bremen  
Tel: 0421 43516-0  
Fax: 0421 43516-22  
E-Mail: bremen@bfw.de

#### Geschäftsstelle Niedersachsen/Westfalen

Sitz: Oldenburg  
Ankerstr. 21, 26122 Oldenburg  
Tel: 0441 92544-10  
Fax: 0441 92544-60  
E-Mail: gs.niedersachsen-westfalen@bfw.de

#### Geschäftsstelle maxQ, Nordrhein-Westfalen

Sitz: Bochum  
Erinstr. 8, 44575 Castrop-Rauxel  
Tel: 02305 97884-0  
Fax: 02305 97884-29  
E-Mail: geschaeftsstelle-nrw@maxq.net

#### Geschäftsstelle Nordrhein-Westfalen Ost

Sitz: Unna  
Max-Planck-Str. 3, 59423 Unna  
Tel: 02303 986567-0  
Fax: 02303 986567-10  
E-Mail: gs-sauerland.hellweg@bfw.de

#### Geschäftsstelle Nordrhein-Westfalen West

Sitz: Gelsenkirchen  
De-la-Chevallerie-Str. 42–44,  
45894 Gelsenkirchen  
Tel: 0209 70092-0  
Fax: 0209 70092-79  
E-Mail: info@bfw-ruhr.de

#### Geschäftsstelle Hessen/maxQ.

Sitz: Frankfurt  
Niddastr. 98–102, 60329 Frankfurt  
Tel: 069 242605-30  
Fax: 069 242605-34  
E-Mail: frankfurt@maxq.net

#### Geschäftsstelle Rheinland-Pfalz/Saarland

Sitz: Saarbrücken  
Untertürkheimer Str. 27, 66117 Saarbrücken  
Tel: 0681 58457-0  
Fax: 0681 58457-30  
E-Mail: saarbruecken@bfw.de

#### Geschäftsstelle Baden-Württemberg/Bayern

Sitz: Heidelberg  
Englerstr. 6, 69126 Heidelberg  
Tel: 06221 3309-0  
Fax: 06221 3309-33  
E-Mail: gs-heidelberg.mosbach@bfw.de

#### Geschäftsstelle Baden-Württemberg

Sitz: Karlsruhe  
Redtenbacher Str. 5, 76133 Karlsruhe  
Tel: 0721 20599-0  
Fax: 0721 20599-44  
E-Mail: karlsruhe@bfw.de

#### Geschäftsstelle RESO/ProG

Sitz: Schimmelbuschstr. 55, 40699 Erkrath  
Tel: 02104 499-260  
Fax: 02104 499-255  
E-Mail: koerte.clemens@bfw.de

## Berufsbildungswerk GmbH (bfw) inab – Ausbildungs- und Beschäftigungs- gesellschaft des bfw mbH

### Geschäftsstelle Berlin/Mecklenburg-Vorpommern

Sitz: Berlin  
Klarenbachstr. 1–4, 10553 Berlin  
Tel: 030 698094-41  
Fax: 030 698094-50  
E-Mail: gs-berlin@bfw.de

### Geschäftsstelle Sachsen/Thüringen

Sitz: Dresden  
Arnoldstr. 18 c, 01307 Dresden  
Tel: 0351 652886-60  
Fax: 0351 652886-60  
E-Mail: sachsen@bfw.de

## weitblick – personalpartner GmbH

### Vertriebs- und Kompetenzzentrum Region Nord

Sitz: Hamburg  
Repsoldstr. 27, 20097 Hamburg  
Tel: 040 2351339-10  
Fax: 040 2351339-29  
E-Mail: vkz-nord@weitblick-personalpartner.de

### Vertriebs- und Kompetenzzentrum Region Ost

Sitz: Berlin  
Germaniastr. 18–20, 12099 Berlin  
Tel: 030 2936297-0  
Fax: 030 2936297-5  
E-Mail: vkz-ost@weitblick-personalpartner.de

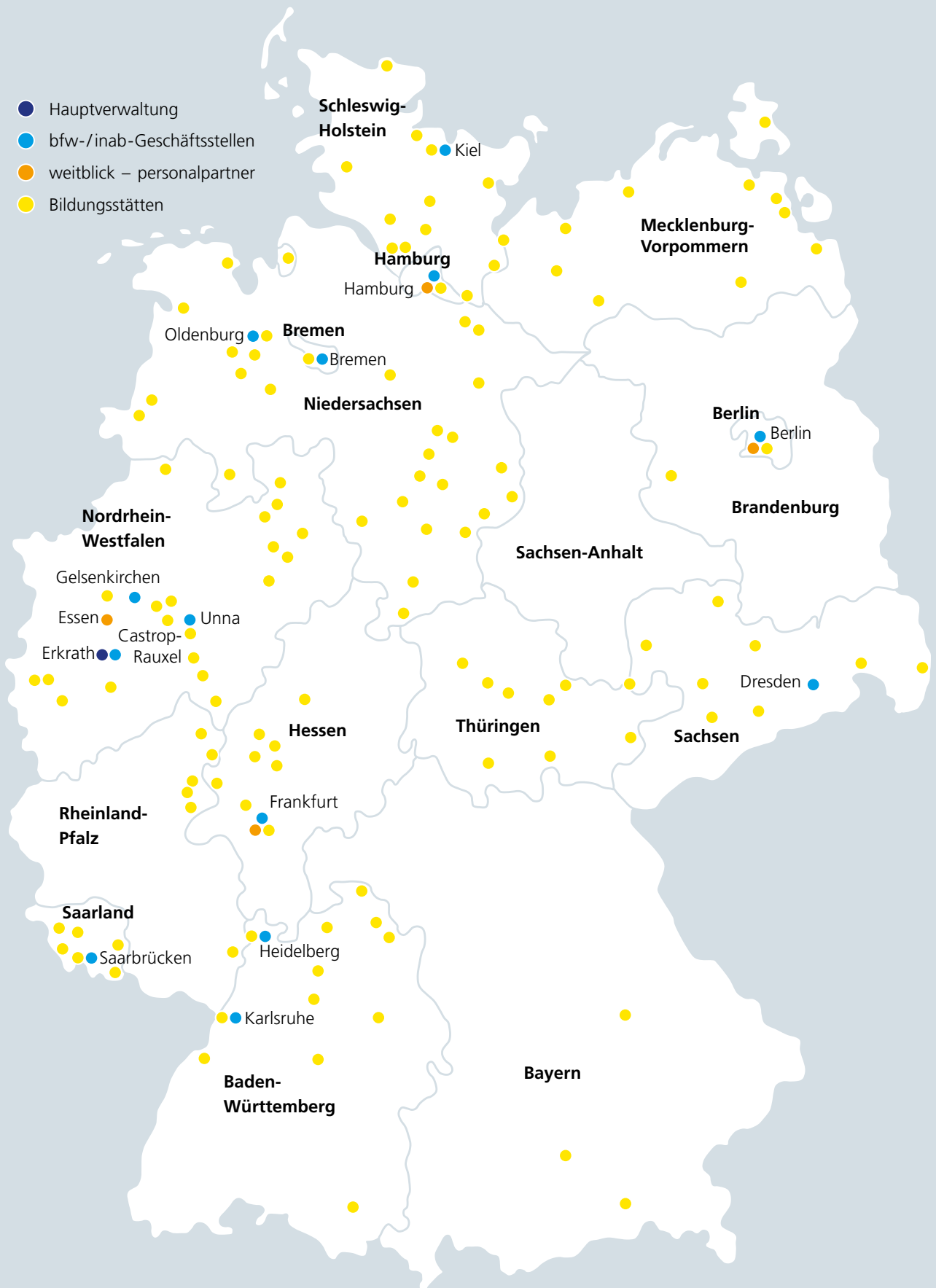
### Vertriebs- und Kompetenzzentrum Region West

Sitz: Essen  
Rellinghauser Str. 18, 45128 Essen  
Tel: 0201 821348-0  
Fax: 0201 821348-20  
E-Mail: vkz-west@weitblick-personalpartner.de

### Vertriebs- und Kompetenzzentrum Region Süd

Sitz: Frankfurt  
Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77, 60329 Frankfurt  
Tel: 069 2713868-0  
Fax: 069 2713868-22  
E-Mail: vkz-sued@weitblick-personalpartner.de

- Hauptverwaltung
- bfw-/inab-Geschäftsstellen
- weitblick – personalpartner
- Bildungsstätten



**Berufsfortbildungswerk**

Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw)  
Düsseldorf

**Berufsfortbildungswerk GmbH (bfw)**

Berlin

**inab**

Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft (bfw)  
Berlin

**weitblick – personalpartner GmbH**

Düsseldorf

[www.bfw.de](http://www.bfw.de)

[www.maxq.net](http://www.maxq.net)

[www.weitblick-personalpartner.de](http://www.weitblick-personalpartner.de)

